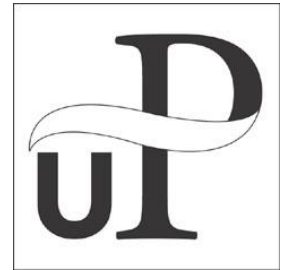


# Informationen zur Umweltpsychologie



der Fachgruppe Umweltpsychologie der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

## Inhalt

<b>Editorial</b> .....	<b>3</b>
<b>Protokoll Zur Versammlung der Fachgruppe Umweltpsychologie Der Deutschen Gesellschaft Für Psychologie; Zürich, 07.09.2009</b> .....	<b>4</b>
<b>Neuer Forschungsschwerpunkt unter umweltpsychologischer Beteiligung</b> .....	<b>7</b>
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig: Neue Arbeitsgruppe mit umweltpsychologischem Forschungsschwerpunkt .....	7
<b>Umweltpsychologische Forschungsprojekte</b> .....	<b>8</b>
Individuelle Anpassung an den Klimawandel: Status-Quo.....	8
Aktivität und Teilhabe – Akzeptanz Erneuerbarer Energien durch Beteiligung steigern .....	8
ITS WORKS – Intelligente Verkehrssysteme wirken .....	9
Erneuerbare Energien und Ökostrom – zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien .....	9
Akzeptanz der Offshore-Windenergienutzung .....	10
<b>Ankündigung von Tagungen (Hinweise auf Symposia)</b> .....	<b>11</b>
47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie 2010 in der Freien Hansestadt Bremen .....	11
Symposium with Paul Stern: "Towards a sustainable society: Exploring the human dimensions", Norwegian University of Science and Technology, Trondheim .....	11
9 <sup>th</sup> Biennial Conference of Environmental Psychology 2011 in Eindhoven .....	11
XXX <sup>th</sup> International Congress of Psychology (ICP) 2012 in Kapstadt.....	11
<b>Promotionen und Habilitationen im Bereich der Umweltpsychologie</b> .....	<b>12</b>
<b>Neuigkeiten von der Initiative Psychologie im Umweltschutz (IPU)</b> .....	<b>12</b>
<b>Publikationen der Mitglieder der Fachgruppe Umweltpsychologie</b> .....	<b>12</b>

## Die Fachgruppe Umweltpsychologie in der DGPs



### Sprecher

Prof. Dr. Florian G. Kaiser  
Institut für Psychologie I  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg  
Postfach 4120  
39016 Magdeburg  
florian.kaiser@ovgu.de

### Beisitzerin

PD Dr. Gundula Hübner  
Institut für Psychologie  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
06099 Halle (Saale)  
gundula.huebner@psych.uni-halle.de

### Kassenwartin

Dr. Anke Blöbaum  
Fakultät für Psychologie  
Ruhr-Universität Bochum  
44780 Bochum  
Tel. +49 (0)345/55-24372  
anke.bloebaum@ruhr-uni-bochum.de

**Website der Fachgruppe:** <http://www.dgps.de/fachgruppen/umwelt/>

### E-Mail-Listen der Fachgruppe Umweltpsychologie:

- Doktoranden in der Fachgruppe
- Freunde und Förderer in der Fachgruppe

Es können bei den beiden Listen nur diejenigen posten, die auch in der jeweiligen Liste eingetragen sind (das vermeidet spam). Wer sich in eine der beiden Listen eingetragen haben möchte, teilt dies bitte dem Sprecher mit: [florian.kaiser@ovgu.de](mailto:florian.kaiser@ovgu.de).

**Wichtig:** DGPs-Mitglieder können im Mitgliederbereich der DGPs-Homepage [www.dgps.de](http://www.dgps.de) Mails und Attachments an alle Mitglieder der Fachgruppe (und im Übrigen an alle Fachgruppen) versenden.

---

## EDITORIAL

Mit der Wahl der neuen SprecherInnengruppe im September 2009 hat auch das Editorial gewechselt. An dieser Stelle möchte ich Ellen Matthies ausdrücklich für ihr jahrelanges, besonderes Engagement für die Informationen zur Umweltpsychologie (IzU) danken. Welche Maßstäbe sie gesetzt hat, wird mir nicht zuletzt als ihre Nachfolgerin deutlich. Der Wechsel im Editorial bedingt für dieses Jahr zwar ein etwas späteres Erscheinen der IzU, doch mit gewohnter Information.

Zwei Termine, auf die ich besonders hinweisen möchte: Im September ist die nächste Mitgliederversammlung im Rahmen des 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie geplant, der vom 26. bis 30. September 2010 in der Freien Hansestadt Bremen stattfindet. Auch der Termin für die 9th Biennial Conference of Environmental Psychology (9. Tagung der DGPs-Fachgruppe Umweltpsychologie) steht bereits fest: Auf Einladung von Cees Midden wird sie vom 26. bis 28. September 2011 in Eindhoven, Niederlande, stattfinden (S. 11). Bitte merken Sie sich diesen Termin vor!

Eine Fachgruppe lebt auch durch ihren wissenschaftlichen Nachwuchs. Caroline Duvier hat dankenswerter Weise die Aufgabe übernommen, eine aktuelle DoktorandInnenliste zu erstellen. Mit erfreulichem Ergebnis – eingetragen sind 29 Personen; ein Zeichen für lebendige umweltpsychologische Diskussionen und die Attraktivität umweltpsychologischer Forschungsthemen. An dieser Stelle möchte ich ein weiteres positives Ergebnis berichten: Petra Schweizer-Ries ist ins Board der International Association for People Environment Studies (IAPS) gewählt worden.

Neben den üblichen Fachgruppeninformationen im engeren Sinne finden Sie in dieser IzU wie gewohnt Information zu einzelnen umweltpsychologischen Forschungsprojekten und einem neuen Programm, in dem sich die Umweltpsychologie verankern konnte (ab S. 7) sowie zu kommenden Symposia und Konferenzen (ab S. 11).

Die IzU lebt von den Beiträgen der Fachgruppenmitglieder. Herzlichen Dank an die, die mitgewirkt haben. Gleichzeitig seien die anderen ermuntert, jederzeit Beiträge für die nächste Ausgabe zu schicken.

Ich wünsche eine interessante Lektüre und freue mich auf neue Beiträge!  
Gundula Hübner

---

## PROTOKOLL ZUR VERSAMMLUNG DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOLOGIE; ZÜRICH, 07.09.2009

### **Beginn: 17:35 Uhr**

Anwesend: etwa 30-35 Personen

### **Punkt 1: Begrüßung**

Die Sprecherin der Fachgruppe Umweltpsychologie, Ellen Matthies, begrüßt die Anwesenden zur Fachgruppenversammlung. Es wurde ordnungsgemäß eingeladen.

### **Punkt 2: Verabschiedung des Protokolls der letzten FG-Versammlung (s. IzU 1/2007)**

Das Protokoll der letzten FG-Versammlung wird verabschiedet und dem Protokollanten Immo Fritsche gedankt.

### **Punkt 3: Feststellung des Protokollanten/der Protokollantin**

Als Protokollantin wird Dörte Martens gewählt.

### **Punkt 4: Feststellung der Tagesordnung**

Zur Tagesordnung gibt es keine Änderungsvorschläge. Die Tagesordnung wird unverändert angenommen.

### **Punkt 5: Bericht der Sprechergruppe über Aktivitäten im vergangenen Jahr**

*Aktivitäten zum Wissenschaftsjahr DGPs:* Der Fokus des Wissenschaftsjahres liegt auf Grundlagenforschung, d.h. der Sozialpsychologie. Diskutiert wird die Frage, wie sich die Fachgruppe stärker mit anderen angewandten Fachgruppen zusammenschließen kann. Hier wird ein zukünftiges Entwicklungsfeld der Fachgruppe gesehen.

*Jüngere Mitglieder der Fachgruppe,* deren Promotion weniger als 5 Jahre zurückliegt, sollen stärker in den DGP-Vorstand eingebunden werden, z. Zt. gehören 5 Mitglieder der Fachgruppe zu dieser Kategorie. Betont wird, dass die Fachgruppe für alle offen ist. Mitglieder/innen sind aufgefordert, dies an Doktorierende und Mitarbeitende heranzutragen, um sie stärker anzubinden.

*IzU:* Die IzU soll integriert in der Umweltpsychologie erscheinen und Raum bieten, Habilitationen und Promotionen bekannt zu geben. Gewünscht wird eine Verstärkung der IzU und entsprechender Information.

*Homepage:* Mit der Homepage soll die Sichtbarkeit der Forschungsgruppe in der Öffentlichkeit gestärkt werden. Gefordert ist eine inhaltliche Betreuung, durch die Informationen eingeholt und laufende Projekte präsentiert werden. Um eine kontinuierliche Pflege zu gewährleisten werden alle Mitglieder aufgefordert, Information weiterleiten. Die inhaltliche Betreuung soll eine „low-cost“-Aufgabe sein, die technische Wartung wird durch Henk Hermann durchgeführt. Da eine Person für die inhaltliche Betreuung bestimmt werden kann, ist die gesamte Fachgruppe gefordert, aktiv Information zu melden.

*Internationalisieren:* Wichtigstes Instrument zur Internationalisierung ist die Konferenz. Heinz Gutscher und Hansi Mosler haben zusammen mit ihrem Team einen grossen Erfolg in Zürich erzielt und einen sprunghaften Anstieg auf 250 Teilnehmende erreicht. Als dauerhafter Erfolg wird definiert, wenn kontinuierlich 200 Teilnehmende über die nächsten Jahre erreicht werden können.

*Bericht der Kassenwartin:* Gundula Hübner präsentiert die prognostizierten Zahlen – erwartete Ausgaben und Einnahmen – bis 2012 (Anlage zum Protokoll). Im Ergebnis werden alternierend 1 Jahr Überschuss und 1 Jahr Verlust gemacht. Die Fachgruppe stimmt überein, in der folgenden Zeit den Überschuss zu konsolidieren statt abzuschmelzen.

#### **Punkt 6: Summer School**

Die Summer School vom 06.09.09 wurde organisiert von Ines Heinen und Jennifer Zielinski, bei denen sich die Fachgruppe bedankt. Ines Heinen dankt für die finanzielle Unterstützung und informiert über die Summer School, die an der EAWAG in Dübendorf stattfand. Beteiligt haben sich 17 Teilnehmende. Thema war die Typenbildung, ausgeführt vom Referenten Thomas Martens. Die Fachgruppe ist gefordert, weiterhin die Organisation von Doktorierenden-Workshops zu unterstützen. Summer Schools sollten in regelmäßige Ausgaben integriert werden: d.h. 400-600 € alle 2 Jahre eingeplant werden. Die Doktorierenden werden ermuntert, eine Summer School im Rahmen der nächsten Konferenz zu organisieren.

#### **Punkt 7: Fachgruppentagungen 2009 und 2011**

Für die *8th International Conference on Environmental Psychology* in Zürich wurde von der Sprechergruppe 1.200 Euro als Defizitdeckung in Aussicht gestellt. Beschluss: Die Mitglieder beschließen einstimmig ohne Enthaltungen, für die Konferenz 2009 sowie für kommende Tagungen 1.200 Euro als Defizitdeckung einzuplanen.

*Fachgruppentagung 2011:* Florian Kaiser berichtet, dass Cess Midden von der TU Eindhoven zur nächsten Tagung eingeladen hat. Diese Einladung findet allgemeine Zustimmung. Die Fachgruppe stimmt dem Vorschlag zu, zukünftige das Labeling **x<sup>th</sup> Biennial Conference of Environmental Psychology** zu verwenden, ohne den Zusatz „of German Association...“ im prominenten Header. So soll die herausragende Position der Konferenz als europäische Konferenz der Umweltpsychologie verdeutlicht werden.

#### **Punkt 8: Verleihung des C.-F. Graumann-Preises für Umweltpsychologie**

Ellen Matthies organisierte den Review-Prozess. Eingereicht wurde eine erfreuliche Anzahl von 8 Arbeiten hoher Qualität, Qualifikationsarbeiten sowie veröffentlichte Papers. Da kumulative Dissertationen z.B. nicht mit klassischen Lizentiats- und Diplomarbeiten vergleichbar sind, entschied die Jury, den Preis zu teilen. Diesjährige Preisträgerinnen sind Katrin Häfner (Friedrich-Schiller-Universität in Jena), ausgezeichnet für ihre Diplomarbeit "Die Auswirkung von existentieller Bedrohung auf Umweltschutzmotivation" und Sonja Haustein (Ruhr-Universität Bochum), ausgezeichnet für ihre Dissertation "Personale Determinanten des Mobilitätsverhaltens und der mobilitätsbezogenen Umweltwirkungen".

#### **Punkt 9: Bericht der Kassenprüfenden**

Petra Schweizer-Ries und Riklef Rambow berichten von ordnungsgemäßer Prüfung, nachdem das Kassenbuch bereits 07/08 extern von der DGPS geprüft wurde. Die Ein- und Ausgaben sind mit allen Zahlungen und Belegen geprüft und in Ordnung.

#### **Punkt 10: Entlastung der Sprechergruppe**

Andreas Ernst beantragt die Entlastung der bisherigen Sprechergruppe. Einer Entlastung der Sprecher wurde per Akklamation zugestimmt, bei 3 Enthaltungen seitens der aktuellen Sprechergruppe.

#### **Punkt 11: Bekanntgabe der Ergebnisse der Wahlen zur Sprechergruppe durch die Wahlkommission**

Die Leitung der Sitzung wird durch A. Ernst, den Leiter der Wahlkommission übernommen. Der Wahlausschuss für die diesjährigen Wahlen zur Sprechergruppe und für die Kassenprüfer bestand aus den Mitgliedern Andreas Ernst, Sebastian Bamberg und Sylvia Harms. Dem Ausschuss wurden übereinstimmende Kandidatenvorschläge eingereicht und eine entsprechende Liste erstellt. Es kandidierten für das Amt des Sprechers der Fachgruppe F. Kaiser,

für das Amt der Beisitzerin G. Hübner und für das Amt der Kassenwartin A. Blöbaum. Für das Amt der Kassenprüferin kandidierten T. Gehlert und K. Dziekan.

Der Wahlauftrag erging am 20. Juli 2010 per E-Mail-Verteiler an alle ordentlichen Mitglieder einschließlich einer Vorstellung der KandidatInnen. Die Abstimmung erfolgte per E-Mail an den Vorsitzenden des Wahlausschusses, in einer persönlichen Mail, oder schriftlich. Die Ergebnisse wurden in Gegenwart der Fachgruppe vor Ort ausgezählt.

Insgesamt wurden 28 gültige Stimmen abgegeben. F. Kaiser wurde mit 25 Ja-Stimmen und drei Gegenstimmen gewählt. G. Hübner wurde mit 27 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt. A. Blöbaum, T. Gehlert und K. Dziekan wurden jeweils mit 28 Ja-Stimmen gewählt. Damit wurden alle vorgeschlagenen KandidatInnen gewählt, welche die Wahl annahmen. Die Wahlzettel werden von der neuen Beisitzerin G. Hübner archiviert.

F. Kaiser übernimmt als neuer Sprecher der Fachgruppe die Leitung der Versammlung. Er dankt im Namen der neuen Sprechergruppe für das in die Gruppe gesetzte Vertrauen und spricht Ellen Matthies besonderen Dank für die geleistete Arbeit und das grosse Engagement in der Fachgruppe in den letzten 6 Jahren aus.

Die neue stellt anschließend ihre Ziele und Visionen der Fachgruppenarbeit vor:

Anke Blöbaum: Internationalisierung, Sensibilisierung für anwendungsbezogene Zusammenarbeit

Gundula Hübner: gesellschaftliche Relevanz sichtbar machen, mehr Mitglieder gewinnen

Florian Kaiser: neue, v.a. jüngere Mitglieder (Studierende, Doktorierende), IPU-Kongress

und Fachgruppentagung zeitlich und räumlich zu verbinden, sollte zukünftig wieder Ziel sein und die gute Zusammenarbeit zu fördern, die Konferenz ins Zentrum rücken und pflegen

## **Punkt 12: Verschiedenes**

*Konferenz:* Zur aktuellen Tagung ist eine Teilnehmenden-Evaluation per e-mail durch Hansi Mosler geplant. Für zukünftige Konferenzen werden zwei Möglichkeiten diskutiert:

A) eine Ausweitung auf drei Tage. Dies hätte den Vorteil, den Anspruch an eine geringe Beteiligungsschwelle zu erfüllen. Sollten zu wenige Beiträge/ Anmeldungen erfolgen, wäre eine Verkürzung z. B. um einen halben Tag leicht möglich.

B) Um die Konferenz kompakter zu gestalten, wäre eine stärkere Auswahl der Beiträge möglich, mit klaren Kriterien für den Reviewing-Prozess.

Diskutiert wird ebenfalls über die Anzahl Präsentationen pro 90-Minuten-Einheit, eine Begrenzung auf 4 Beiträge wäre denkbar. Bzgl. der Kongressreisenden wird angeregt, die Salienz umweltfreundlichen Kompensationsverhaltens (z.B. Atmosfair, MyClimate) zu erhöhen, indem diese Angebote prominent auf der Konferenz-Homepage erscheinen.

*IAPS:* Riklef Rambow ruft auf zur Beteiligung an IAPS 2010 in Leipzig (27.6.-2.7.2010) und weist hin auf die Deadline der Abstract Submission 10.11.2009.

*Sprechergruppenwahl:* Gisela Böhm merkt an, dass die Anmeldung zum Wahlverfahren bisher anachronistisch läuft. Sie fragt an, ob mit der neuen Homepage eine online-Wahl möglich wäre.

Die Sitzung wird um 18:40 Uhr durch F. Kaiser geschlossen. Protokollantin: Dörte Martens

Für die anwesenden Mitglieder:

E. Matthies

A. Ernst

F. Kaiser

---

## NEUER FORSCHUNGSSCHWERPUNKT UNTER UMWELTPSYCHOLOGISCHER BETEILIGUNG

### **Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig: Neue Arbeitsgruppe mit umweltpsychologischem Forschungsschwerpunkt**

Am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) in Leipzig wurde der Fachbereich Sozialwissenschaften zum 1.1.2010 um das Department „Umweltpolitik“ ergänzt, das sich mit den Umsetzungsbedingungen und Konfliktfeldern, die den Erfolg umweltpolitischer Maßnahmen beeinflussen, beschäftigt. Das Department kooperiert eng mit den drei weiteren Departments Ökonomie, Stadt- und Umweltsoziologie sowie Umwelt- und Planungsrecht. In das interdisziplinär zusammengesetzte Department, das aus Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten besteht, wurde eine umweltpsychologisch arbeitende, bottom-up gewachsene Forschungsgruppe aufgenommen und sichtbar verankert. Der Forschungsschwerpunkt „konsumentenorientierte Politikforschung“ unter der Leitung von Sylvia Harms untersucht die Bedingungsfaktoren für die Veränderung umwelt- und klimarelevanten Konsumentenverhaltens in eine nachhaltigere Richtung und führt gezielte Interventionen zur Verhaltensänderung durch. Der Fokus liegt hierbei auf Informations- und Kommunikationsmaßnahmen, die in verschiedenen Untersuchungssettings auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Neben der Frage, mit welchen Mitteln Konsumenten gezielt zu Verhaltensänderungen bewegt werden können, spielt auch die Analyse von Faktoren eine Rolle, die zur Akzeptanz von umwelt- und klimarelevanten Politikmaßnahmen führen, um auf diese Weise Hinweise zur weiteren Ausgestaltung von Maßnahmen geben zu können. Laufende Forschungsprojekte sind zwei drittmittelfinanzierte Promotionsprojekte, die sich mit der Effizienz von Informationsmaßnahmen über umweltfreundlichere Verkehrsträger, angewendet in biographischen Umbruchmomenten (Wohnumzug, Berufsstart, Renteneintritt) beschäftigen sowie ein Projekt zur Akzeptanz verkehrspolitischer Maßnahmen und der Bereitschaft zur Änderung des eigenen Mobilitätsverhaltens in einem Leipziger Stadtteil. Die Zusammenarbeit mit Praxispartnern sowie die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Haus sind uns wichtige Anliegen. Weitere Projekte, die einerseits über das Themenfeld der nachhaltigen Mobilität hinausgehen, andererseits verstärkt auch auf die Adoption klimaschonenderer Innovationen eingehen, sind beantragt. Wir möchten diesen Forschungsschwerpunkt weiter ausbauen und freuen uns jederzeit über interessierte PraktikantInnen oder DiplomandInnen mit (umwelt-)psychologischem Ausbildungshintergrund, die unser Team ergänzen möchten.

Kontakt: Dr. Sylvia Harms, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung, Department Umweltpolitik, Permoserstr. 15, 04318 Leipzig; [sylvia.harms@ufz.de](mailto:sylvia.harms@ufz.de); [www.ufz.de/index.php?de=19209](http://www.ufz.de/index.php?de=19209)

---

## UMWELTPSYCHOLOGISCHE FORSCHUNGSPROJEKTE

### **Individuelle Anpassung an den Klimawandel: Status-Quo**

Prof. Dr. Florian G. Kaiser & Diana Woelki  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Im Rahmen der bundesweiten Strategie zur Anpassung an den Klimawandel wird vom Fachbereich Persönlichkeits- und Sozialpsychologie der Otto von Guericke Universität Magdeburg seit Februar 2010 bis Ende des Jahres das vom Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Sachsen-Anhalt geförderte Projekt „Individuelle Anpassung an den Klimawandel: Status-Quo“ umgesetzt.

Ziel ist zunächst die gezielte Erfassung individueller Motivationsunterschiede zum ökologisch-nachhaltigen Handeln in vier vom Klimawandel unterschiedlich betroffenen Gemeinden und im Wirtschaftssektor Sachsen-Anhalts. Neben der Befragung (postalisch und online) von 9.000 Bürgern werden auch Mitarbeiter diverser Branchen bezüglich Ihres privaten Umwelthandelns wie auch bezüglich der aktuellen Klimaanpassung im eigenen Haushalt und im Betrieb angeschrieben. Die befragten Verhaltensbereiche reichen dabei vom Energie- und Wassersparen bis hin zur alternativen Verkehrsmittelnutzung und zur politischen Partizipation für den Umweltschutz. Unser Messinstrument wurde dabei in Abstimmung mit Experten des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt und dem Landesamt für Umweltschutz um klimaanpassungsspezifische Verhaltensweisen erweitert. Wir gehen davon aus, dass sich nur diejenigen langfristig durch Rückmeldungen und Mittellungen von offizieller Seite zu spezifischen Anpassungsleistungen motivieren lassen, die bereits eine Grundmotivation zum ökologisch-nachhaltigen Handeln aufweisen. Auf diesen Ergebnissen beruhend wird ein Aktionsplan entwickelt, der in die Landesstrategie zur Anpassung an den Klimawandel einfließt.

### **Aktivität und Teilhabe – Akzeptanz Erneuerbarer Energien durch Beteiligung steigern**

Jun.-Prof. Dr. Petra Schweizer-Ries  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Ziel des Forschungsprojekts ist die Untersuchung von Beteiligungsmöglichkeiten bei Einführungsprozessen Erneuerbarer Energien (EE) und die Erarbeitung diesbezüglicher Handlungsempfehlungen zur Akzeptanzförderung von EE. Unter Beteiligung wird gleichermaßen die partizipative Beteiligung unterschiedlicher Akteure an der Gestaltung des Technologieeinführungsprozesses verstanden, wie auch konkret die finanzielle Beteiligung regionaler Akteure an EE-Anlagen auf lokaler Ebene. Die bisherigen Forschungsergebnisse verschiedener vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit geförderter Projekte betonen die Relevanz von Beteiligungsmöglichkeiten für die Akzeptanz von EE. Im Forschungsvorhaben werden vorhandene Beteiligungsansätze zielgruppenspezifisch auf der lokalen (anlagenbezogenen) und der regionalen Handlungsebene und die Zusammenhänge zwischen Beteiligungsmöglichkeiten und der Akzeptanz von EE analysiert. Anhand der Kombination von standardisierten Befragungen, qualitativen Interviews, Fokusgruppen und



Workshops werden die akzeptanzfördernden Wirkungen der verschiedenen Beteiligungsansätze und -strategien dargestellt und auf ihre Wirksamkeit hin getestet. Auf Basis der Untersuchungsergebnisse werden Handlungsempfehlungen für die verschiedenen Beteiligungsebenen und -formen sowie die unterschiedlichen Akteure abgeleitet. Außerdem werden Ansätze für Umsetzungsstrategien entwickelt, welche das aktive Engagement für EE-Anlagen durch lokale Akteure fördern und regionale Koordinierungs- und Abstimmungsprozesse erleichtern. Das Projekt mit der Laufzeit vom 01.07.2008 bis 30.06.2010 findet in Kooperation mit dem Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung und dem Zentrum Technik und Gesellschaft der TU Berlin statt, gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit.

## **ITS WORKS – Intelligente Verkehrssysteme wirken**

Ass. Prof. Ing. Dr. Renate Cervinka  
Medizinische Universität Wien

ITSworks steht für: Intelligente Verkehrssysteme wirken! Das vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie in Wien/Österreich geförderte Projekt evaluiert den Routenplaner AnachB.at. AnachB.at ist der neue Service für Verkehrsteilnehmer im Verkehrsverbund der Ostregion. Für Wege in Wien, Niederösterreich und im Burgenland erhalten sie in Echtzeit Information über das Verkehrsgeschehen, um Wege umwelt- und gesundheitsfreundlich planen zu können. Dazu werden mithilfe intelligenter Technologien Verkehrsdaten auf einem Zentralrechner aufbereitet. Ein transdisziplinäres Konsortium begleitet das Projekt, bestehend aus WissenschaftlerInnen verschiedener Fachrichtungen, Technikern und Praktikern. Das Projekt umfasst folgende Arbeitspakete:

1. Aufarbeitung des theoretischen Hintergrundes von Verkehrsinformationssystemen, empirische Analyse sowie Zukunftstrends für ITS (Intelligent Traffic Systems)
2. Erfahrungen mit der Nutzung von ITS im Beobachtungszeitraum 2008 - 2010
3. ITS-Testlabor mit ca. 30 Testpersonen unterschiedlichen Nutzerverhaltens; das Testlabor ist Kernstück des Forschungsprojekts, es liefert Grundlagen für die Szenario-Bildung und Wirkungsanalyse
4. Nutzungs-Szenarien verknüpfen unterschiedliche Annahmen über verkehrspolitische Rahmenbedingungen (Förderungen / Restriktionen) mit differenzierten ITS-Nutzungsintensitäten (4 Szenarien) und ermöglichen
5. Wirkungsabschätzungen für verkehrs-, umweltpolitische und Gesundheits- Kriterien (u. a.: Verkehrsleistungen, Stress, Feinstaub- und NOx-Emissionen)

Abgeleitet werden theoretische Erkenntnisse, die für ITS-Anwendungen generell von Interesse sind sowie konkrete Vorschläge und Anregungen für AnachB.at, insbesondere für die Benutzeroberfläche des Systems. Als Meilensteine finden insgesamt vier transdisziplinäre Workshops statt. Für das Team am Institut für Umwelthygiene steht die Förderung der individuellen nachhaltigen Mobilität im Zentrum des Forschungsinteresses. Projektbegleitend findet eine Online-Erhebung statt.

## **Erneuerbare Energien und Ökostrom – zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien**

PD Dr. Gundula Hübner & Ulrike Röhr

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg & Life e.V., Berlin

Die Bearbeitung des Projekts „Erneuerbare Energien und Ökostrom – zielgruppenspezifische Kommunikationsstrategien“ erfolgt in Kooperation durch ForscherInnen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, der FU Berlin, der Universität St. Gallen, der Life e.V. und dem Institut für Ressourceneffizienz und Energiestrategien, Karlsruhe. Das Projekt, welches vom 01.09.2009 bis zum 31.08.2011 läuft, wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit gefördert.

Ziel des Projekts ist es, belastbare Aussagen zum Entscheidungsverhalten privater VerbraucherInnen zu erhalten sowie Ansätze erfolgreicher Interventionen zur Ökostrom-Nutzung zu entwickeln und zu testen. Um diese Ziele zu erreichen, ist das Projekt interdisziplinäre aufgestellt und umfasst zwei Arbeitsmodule. Der Schwerpunkt des Moduls I basiert auf der Strategie des Sozialen Marketings und beinhaltet die Durchführung einer Expertenbefragung (Architekten, Solarinstallateure, etc.) sowie einer empirischen Analyse relevanter Zielgruppen für EE-Technologien. Zu diesem Zweck wird eine Online-Befragung von HausbesitzerInnen durchgeführt. Dabei werden neben Präferenzen für verschiedene EE-Technologien oder Ökostrom auch soziodemographische Merkmale abgefragt. Um Grundlagen für eine Analyse genderspezifischer Aspekte zu liefern wird die Rollenverteilung in heterosexuellen Paarhaushalten erfasst. So sind vertiefte Rückschlüsse einerseits auf die Unterschiede in den Präferenzen von Männern und Frauen, andererseits auch auf den Einfluss der Rollenverteilung innerhalb der Haushalte möglich. Diese Genderperspektive sowie die Analyse möglicher Präferenzen für Ökostrom bilden die zentralen Schnittstellen zum Modul II. Modul II legt den Schwerpunkt auf eine definierte Zielgruppe, die Frauen. Ziel dieses Moduls ist es, Frauen für den Bezug von Ökostrom zu gewinnen.

### **Akzeptanz der Offshore-Windenergienutzung**

PD Dr. Gundula Hübner  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Um den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromversorgung zu steigern, soll eine Offshore-Leistung von 7.000 – 10.000 MW aufgebaut werden. Das ist mittel- und langfristig nur erreichbar, wenn die Offshore-Windenergienutzung lokal wie bundesweit durch die Bevölkerung mitgetragen wird. Um Meinungen, Erwartungen und Erfahrungen vor und nach dem Errichten von Offshore-Windparks zu sammeln, fördert das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit das interdisziplinäre Projekt ‚Akzeptanz der Offshore-Windenergienutzung‘. Ein Expertenteam aus Umwelt- und Sozialpsychologie, Marketing/Tourismus sowie Architektur- und Planungswissenschaften arbeitet zu folgenden Fragen:

1. Wie ausgeprägt ist die Akzeptanz der Offshore-Windenergienutzung, welche Faktoren beeinflussen sie?
2. Wie wirken sich Offshore Windpark auf Tourismus und lokale Wirtschaft aus?
3. Welche Maßnahmen sind empfehlenswert, um Interessenkonflikte zwischen Anwohnern, Betreibern und Behörden zu vermeiden bzw. zu lösen?

Um untersuchen zu können, inwieweit die Akzeptanz der Offshore-Windenergienutzung durch die Existenz eines Offshore-Windparks beeinflusst wird, finden Befragungen in je zwei Nord- und Ostseeregionen statt, in denen entweder ein Offshore-Windpark gebaut wird (Borkum/Norderny und Darß/Zingst) oder in denen dies nicht vorgesehen ist (Föhr und Usedom).

Anwohner, Touristen und regionale Experten werden jeweils mittels standardisierter Fragebögen befragt. Die erste Erhebung begann im Juli 2009, die zweite ist für Juni 2011 vorgesehen.

---

## ANKÜNDIGUNG VON TAGUNGEN (HINWEISE AUF SYMPOSIA)

### **47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie 2010 in der Freien Hansestadt Bremen**

In der Zeit vom 26. bis 30. September 2010 findet der 47. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in der Freien Hansestadt Bremen statt. Mitglieder unserer Fachgruppe sind sowohl im Programmkomitee wie auch verschiedenen Beitragsarten vertreten. Eine Programmübersicht liegt noch nicht vor: <http://www.dgps-bremen.de/>

### **Symposium with Paul Stern: "Towards a sustainable society: Exploring the human dimensions", Norwegian University of Science and Technology, Trondheim**

On 26<sup>th</sup> August 2010 the research group for Risk Psychology, Environment and Safety at the Psychological Institute of the Norwegian University for Science and Technology hosts an interdisciplinary symposium with a presentation by Paul Stern (Director of the Committee on the Human Dimensions of Global Change of the U.S. National Academies of Science). As an outstanding and internationally renowned psychologist in the field of global environmental change and sustainable consumption Paul Stern will discuss the role of psychology in the transition process towards a sustainable society. His contribution will be complemented by an interdisciplinary panel of six researchers discussing the question "The way into a sustainable society - an interdisciplinary task?" and a speech by a representative of the Norwegian Research Council outlining the importance of a social science approach to climate change. Participation in the symposium is free and the organizers welcome all interested colleagues. Further information will be presented at the research group's homepage: [www.ntnu.no/psykologi/ripensa](http://www.ntnu.no/psykologi/ripensa). You can also contact the coordinator Christian Klöckner ([christian.klockner@svt.ntnu.no](mailto:christian.klockner@svt.ntnu.no)).

### **9<sup>th</sup> Biennial Conference of Environmental Psychology 2011 in Eindhoven**

The 9<sup>th</sup> Biennial Conference of Environmental Psychology (9. Tagung der DGPs-Fachgruppe Umweltpsychologie) will take place in Eindhoven, The Netherlands, September, 26<sup>th</sup>-28<sup>th</sup>, 2011. The conference language will be English. A call for papers will be sent out in time. Papers from all areas of environmental and conservational psychology are welcome. The conference is hosted by Cess Midden (Technical University Eindhoven).

### **XXX<sup>th</sup> International Congress of Psychology (ICP) 2012 in Kapstadt**

It is South Africa's honour to invite you to the next International Congress of Psychology to be held in Cape Town, 22-27 July 2012.

Under the theme *Psychology Serving Humanity*, the Congress will showcase new

frontiers of psychological science and practice as a means for improving, developing and enriching human life. This theme acknowledges that the discipline of psychology is inextricably engaged with the global and local communities in which we live, learn and practice

---

## PROMOTIONEN UND HABILITATIONEN IM BEREICH DER UMWELTPSYCHOLOGIE

Leider wurden zu dieser Rubrik keine Neuigkeiten gemeldet, was auf umso mehr Beiträge im nächsten Jahr hoffen lässt.

---

## NEUIGKEITEN VON DER INITIATIVE PSYCHOLOGIE IM UMWELTSCHUTZ (IPU)

Auch in dieser Ausgabe soll auf die Initiative Psychologie im Umweltschutz e.V. (IPU) hingewiesen werden. Aktuelles zur IPU findet sich auf der homepage: <http://www.ipu-ev.de/>.

Die IPU ist ein Netzwerk aus Studierenden und jungen Berufstätigen der Psychologie und verwandten Wissenschaften, die ihr inhaltliches und methodisches Wissen zum Wohle des Umweltschutzes auf lokaler und globaler Ebene einsetzen möchten.

Die Haupttätigkeiten der IPU bestehen in der Ausrichtung von halbjährlich stattfindenden (BMBF-geförderten) Kongressen zu wechselnden Schwerpunkten und der Aktivität innerhalb von Arbeitskreisen, in denen sich Interessierte zu einem bestimmten Thema austauschen und Aktivitäten und Projekte umsetzen können.

---

## PUBLIKATIONEN DER MITGLIEDER DER FACHGRUPPE UMWELTPSYCHOLOGIE

Ando, K., Ohnuma, S., Blöbaum, A., Matthies, E. & Sugiura, J. (2010). Determinants of Individual and Collective Pro-Environmental Behaviors – Comparing Germany and Japan. *Journal of Environmental Information Science*, 38(5), 21-32.

Binder, C., & Mosler, H.-J. (2007). Waste-resource flows of short-lived goods in Santiago de Cuba. *Resources, Conservation and Recycling*, 51, 265-283.

Bluemling, B. & Mosler, H.-J. (2007): On the importance of investigating village society for farmers' water saving behaviour. *Proceedings of the Beijing International Conference on Environmental Sociology*, Beijing 30th June - 1st July 2007, 101 - 118.

Kaiser, F. G. & Schultz, P. W. (2009). The attitude-behavior relationship: A test of three models of the moderating role of behavioral difficulty. *Journal of Applied Social Psychology*, 39, 186-207.

- Kaiser, F. G., Roczen, N. & Bogner, F. X. (2008). Competence formation in environmental education: Advancing ecology-specific rather than general abilities. *Umweltpsychologie*, 12(2), 56-70.
- Kaiser, F. G., Schultz, P. W., Berenguer, J., Corral-Verdugo, V. & Tankha, G. (2008). Extending planned environmentalism: Anticipated guilt and embarrassment across cultures. *European Psychologist*, 13, 288-297.
- Klesse, A., Hansmeier, N., Zielinski, J., Wagner, H.-J. & Matthies, E. (2010). Energiesparen ohne Investitionen – Feldtest in öffentlichen Liegenschaften. *Energiewirtschaftliche Tagesfragen* 60 (4), 8-12.
- Hansmeier, N., Klesse, A., Matthies, E., Müller, J., Person, R., Wagner, H.-J., Zielinski, J. (2010). Energieeinsparung durch Nutzerverhalten – Veränderung nachhaltigkeitsrelevanter Routinen in Organisationen. *HIS:Magazin* 1/2010. 9-10.
- Klößner, C. A., & Matthies, E. (2009). Structural Modeling of Car Use on the Way to the University in Different Settings: Interplay of Norms, Habits, Situational Restraints, and Perceived Behavioral Control. *Journal of Applied Social Psychology*, 39, 1807-1834.
- Matthies, E. (2010). Gewohnheiten wechseln – Verbundprojekt „change“ zum Energienutzungsverhalten im öffentlichen Dienst. *RUBIN, Frühjahr* 10, 16-21.